

Birgit Welke

Forschungsinformationen im Internet

Präsentation von Forschungsaktivitäten in der Forschungsdatenbank der Charité



Welche Forschungsthemen werden an der Charité-Universitätsmedizin Berlin bearbeitet? Wer ist daran beteiligt und welche Ergebnisse liegen vor? So vielfältig die täglichen Anfragen zu Forschungsaktivitäten an der Charité-Universitätsmedizin Berlin sind, so vielfältig ist auch das Themenspektrum.

Was früher eine aufwendige Recherche auf zahlreichen Webseiten von einzelnen Kliniken und Instituten bedeutete, ist nun mit wenigen Mausklicks erledigt: Über 4.000 Forschungsprojekte inklusive umfangreicher Detailinformationen stehen – täglich aktualisiert – Wissenschaftlern, der Industrie und der interessierten Öffentlichkeit im In- und Ausland in der Forschungsdatenbank der Charité zur Verfügung. Ob Einfach- oder Expertenrecherche – der Suchende wird rasch fündig.

Die Forschungsdatenbank dokumentiert die Forschungsarbeiten an der Charité von 1998 bis heute und präsentiert grundlegende Informationen zu aktuellen sowie bereits abgeschlossenen Projekten. Zu diesen Informationen gehören neben den allgemeinen Angaben wie Projekttitle, Projektleitung, Projektmitglieder, Laufzeit und Fördergeber auch ein Abstract, Projektskizzen, eigene Webseite des Projektes sowie im Forschungskontext veröffentlichte Publikationen. Die Angaben von Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse der Projektleitung ermöglichen die direkte Kontaktaufnahme von Interessenten mit den jeweiligen Forscherinnen und Forschern.

Komfortable Suche

Eine komfortable Suche, schnelles Finden sowie die übersichtliche Präsentation der Suchergebnisse hatten bei der Entwicklung der Forschungsdatenbank oberste Priorität. Neben der „einfachen Suche“ nach Projekttitle, Projektleitung, Fördergeber, Forschungsschwerpunkten, Schlagworten oder Einrichtung erlaubt die „erweiterte Suche“ komplexe Suchabfragen mit frei wählbaren UND-, ODER- bzw. NICHT-Verknüpfungen. Bedienerfreundlich ist zudem die Eingabeunterstützung in Form von Auswahllisten in den Bereichen Projektleitung, Fördergeber, Schlagworte, Einrichtungen und Fördertyp. Diese Listen dienen gleichzeitig als Übersicht in den einzelnen Suchbereichen.

Datenbasis

Die Datenbasis für die Forschungsdatenbank bildet FACTScience, ein modular aufgebautes Datenmanagementsystem für Dekanat und Fakultätsleitung, das 1998 im Rahmen einer Public-Private-Partnership für die Charité entwickelt wurde und seitdem auf der Basis konkreter Praxisanforderungen kontinuierlich ausgebaut wird. Aus dieser Charité-Entwicklung ist inzwischen eine Standardsoftware hervorgegangen, die an vielen medizinischen Fakultäten im deutschsprachigen Raum verwendet wird. Eingesetzt wird die Fakultätssoftware an der Charité u.a. für die Abbildung von Drittmittelannahmen, die Publikationsleistungserfassung und -berechnung im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe sowie für die Forschungsberichtserstellung. Da bereits die Berichte 1998 bis 2002 und 2003 bis 2005 mittels FACTScience erstellt wurden, bot sich hier die ideale Datenbasis für die Forschungsdatenbank. Ein weiterer Vorteil ist die Akzeptanz des Programms. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten regelmäßig seit einigen Jahren mit diesem System und können z.B. über eine Schnittstelle zum SAP-System der Charité die aktuellen Finanzdaten ihrer Projekte (detailliert bis zum einzelnen Buchungsposten) einsehen. Die Stammdaten zu den Projekten wie der Fördergeber, die Projektlaufzeit, der Fördertyp sowie die Projektleitung werden per Import aus SAP-FM in das Datenmanagementsystem der Fakultät übernommen. Die Projektleitung hat die Möglichkeit, in FACTScience weitere Angaben zum Projekt wie einen Wunschtitel, einen Abstract, eine Projektskizze im pdf-Format, weitere Projektmitglieder, eine Webadresse, einen Forschungsschwerpunkt, Schlagwörter sowie aus dem Projekt resultierende Publikationen einzupflegen und das Projekt für die Darstellung in der Forschungsdatenbank freizugeben.

Die Besucherdaten zeigen, dass die Forschungsdatenbank der Charité zwar hauptsächlich von Besuchern aus dem deutschsprachigen Raum (92 %) genutzt wird, jedoch auch Anfragen aus anderen europäischen Ländern sowie aus den USA und Indien verzeichnet werden

Technische Umsetzung

Die Präsentation der Forschungsleistungen erfolgt über eine eigene Web-Applikation, die auf einer separaten Datenbank aufsetzt. Diese wird täglich automatisiert aus der an der Charité eingesetzten FACTScience Datenbank befüllt. Entscheidend für das Aufsetzen einer separaten Datenbank waren sicherheitsrelevante Aspekte: Es werden nur die Daten vorgehalten, die für die Darstellung der Forschungsaktivitäten notwendig sind. Zudem erfolgt der Datenbankzugriff über einen separaten Datenbankuser, der ausschließlich Leserechte auf ausgewiesene Datenbanktabellen besitzt. Aber auch Performance-Gründe waren ausschlaggebend für diese Entscheidung: Für die Laufzeitoptimierung von Suchanfragen werden bei der täglichen Aktualisierung alle Informationen, nach denen gesucht werden kann, in eigene Suchtabellen eingetragen. Ferner findet keine Beeinträchtigung der Standardanwendung statt, die ja weit mehr Informationen und Funktionen für die Dekanatsadministration und Forschungsevaluierung bereitstellt.

Die Webapplikation besteht aus STRUTS-basierten Servlets, die auf einem Apache Tomcat-Server bereitgestellt werden. Struts ist ein Open-Source-Framework für die Präsentations- und Steuerungsschicht von Java-Webanwendungen. Es verarbeitet HTTP-Anfragen in einem standardisierten Prozess. Apache Tomcat stellt eine Umgebung zur Ausführung von Java-Code auf Webservern bereit. Es handelt sich um einen in Java geschriebenen Servlet-Container.

Die FACTScience-Produktivdatenbank (Oracle 9), die Webdatenbank (Oracle 10) sowie der Tomcat-Server (5.5) befinden sich hinter der Firewall im Intranet der Charité. Der Tomcat-Server ist durch die Firewall über den mod-jk-Connector mit dem Webserver der Charité (Apache 2) verbunden.

Internationale Informationsplattform

Die Forschungsdatenbank ist auch in englischer Sprache verfügbar, eine Voraussetzung für den inter- und transdisziplinären Wissensaustausch bzw. die Anbahnung von institutsübergreifenden

und internationalen Forschungskooperationen. Die Besucherdaten zeigen, dass die Forschungsdatenbank der Charité zwar hauptsächlich von Besuchern aus dem deutschsprachigen Raum (92 %) genutzt wird, jedoch auch Anfragen aus anderen europäischen Ländern sowie aus den USA und Indien verzeichnet werden (Auswertung September 2008).

Kontakt:

Dr. Birgit Welke
Geschäftsbereich IT
Charité Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin
Tel: + 49 30 45 05 70-488
Fax: + 49 30 45 05 70-962
birgit.welke@charite.de

Planungen für die Zukunft

Im nächsten Schritt ist die Einbindung von bibliographischen Daten in die Forschungsdatenbank vorgesehen. Künftig werden so im neuen Webauftritt der Charité alle Publikationen, an denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Charité beteiligt sind, an einer zentralen Stelle präsentiert. Wie bei den Projekten wird es umfassende Recherchemöglichkeiten geben.
